

das Königreich Sizilien einschlägige Stücke umfaßt, von denen fast alle bereits druckfertig eingerichtet sind. – Die von Privatdozent Dr. Kölzer (Gießen; zu seiner Beteiligung an der Ausgabe der Merowingerurkunden s. oben S. IX f.), nach MGH-Grundsätzen umgerüstete und durch unbekannte Stücke ergänzte Ausgabe der Urkunden der Kaiserin Konstanze (zur Vorausedition innerhalb des Codex diplomaticus regni Siciliae vgl. DA 44 S. X) ist bereits im Druck. – Soweit es seine Mitarbeit an der Edition der Urkunden Friedrichs I. zuließ, fuhr Dr. Herkenrath mit der Transkription der Urkunden Philipps von Schwaben fort und hat fast alle im Original erhaltenen Texte übertragen; die Arbeit an den Diplomen Ottos IV. wurde zurückgestellt (zum Stand der Arbeiten vgl. auch DA 44 S. IV f.), zumal es noch genauerer Abgrenzung bedarf, welche Stücke aufgenommen und welche Prof. B. U. Hucker (Osnabrück/Vechta) zur Edition überlassen werden sollen, der im Rahmen seiner Arbeiten über Kaiser Otto IV. (s. den im Druck befindlichen Band der Schriftenreihe S. XVI) einen kritischen Abdruck von dessen Briefen und Propagandaschriften plant (s. DA 44 S. IV). – Die Vorbereitungen einer Edition der Diplome Friedrichs II. schreiten unter Leitung von Prof. W. Koch (München), den vor allem Dr. K. Höflinger und mit Teilzeitverträgen Frau R. Haub M. A., M. Brantl M. A. und J. Spiegel M. A. unterstützen, zügig voran; nach einem von Prof. Koch aufgestellten Fragenkatalog wird das umfangreiche und schwer zu überschauende Urkundenmaterial erschlossen und verzeichnet; auf Reisen vor allem nach Italien, aber auch nach Belgien, Holland und in die skandinavischen Länder, konnten die Überlieferungen vor Ort überprüft werden; die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dem Fortsetzungsantrag in allerdings reduzierter Form stattgegeben. – Der erste, bis zum Jahr 1252 reichende Teil der Edition der Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, den Prof. D. Hägermann (Bremen) und Dr. J. G. Kruisheer (Amsterdam) mit Unterstützung von Dr. A. Gawlik erarbeitet haben, ist im Druck und kann in den nächsten Wochen ausgeliefert werden. – Dr. J. Wild (München) will sich in nächster Zeit der ihm anvertrauten Ausgabe der Urkunden Konradins stärker annehmen. – Prof. W. Goetz (Erlangen) hat mit der Konstituierung der Texte der rund 150 Urkunden und Briefe der Markgräfin Mathilde von Tuszien begonnen, nachdem das Material bis auf geringe Reste (bei sechs Urkunden läßt sich eine handschriftliche Überlieferung nicht ausmachen) erfaßt ist.

*Epistolae*: Neben der Arbeit an dem 2. Supplementband zu Concilia IV, der den Streitschriften der beiden Hinkmare eingeräumt ist (s. oben S. VIII), hat Herr R. Schieffer weiter Material zu den Briefen Hinkmars